

„Du bist wie eine Blume“, weil es wahrscheinlich einer Gnesener Liebschaft gewidmet und somit „Dokument einer Freundschaft mit polnischen Menschen ist“, S. 157), und neigt zu häufigen (auch wörtlichen) Wiederholungen. Hier wäre eine erhebliche Straffung möglich gewesen.

Freiburg i. Br.

Rolf-Dieter Kluge

Anna Kuligowska: Trudne początki. Teatr Łódzki w latach 1844—1863. [Schwerer Anfang. Das Theater in Lodz in den Jahren 1844—1863.] (PAN, Instytut Sztuki, Studia i materiały do dziejów teatru polskiego, Bd VIII/20.) Zakład Narodowy im. Ossolińskich, Wyd. PAN. Breslau, Warschau, Krakau, Danzig 1976. 130 S., 28 Abb. a. Taf. i. Anh.

Die vorliegende Arbeit verfolgt den Zweck, die Anfänge des polnischen Theaters in Lodz bis zur Gründung des ersten festen Theaters darzustellen. Die Aufgabe ist nicht leicht, weil gesichertes Material oft fehlt. Die Vf.in unterscheidet deutlich zwischen Vermutungen und unbestätigten Nachrichten auf der einen Seite und verifizierten Tatsachen auf der anderen. Ihre Darstellung umfaßt die Zeit, in der polnische Wanderbühnen Lodz besuchten oder besucht haben sollen. Lodz, obwohl zweitgrößte Stadt im Königreich Polen, war wegen seines besonderen Charaktes einer aufsteigenden Industriestadt und somit einer spezifischen Zusammensetzung seiner Bevölkerung kein guter Boden für die Theaterkunst. Erst 1844 kam die erste polnische Wanderbühne nach Lodz, spät im Vergleich mit viel kleineren Städten in seiner Nähe. Danach kamen einige andere Wanderbühnen, sie hatten aber wenig Erfolg, ebenso wie einige deutsche, die aber nur ganz kurz erwähnt werden. Ab 1848 gibt es zuverlässige Daten über die Vorstellungen der Wandertruppen, ihre Direktoren und Schauspieler. Besonders erwähnenswert ist der Besuch des Krakauer Theaters in den Jahren 1858 und 1860 mit Josef Pfeiffer an der Spitze. Zum ersten Mal kam damit eine angesehene Truppe nach Lodz, die anderen waren zweit- und drittrangig. Gute Theater mieden Lodz als eine Stadt, in der weder Geld noch Lorbeeren zu holen waren. Ausführlich beschäftigt sich die Vf.in in diesem Zusammenhang mit vielen polnischen Wanderbühnen jener Zeit, deren Schauspielern und Repertoire, und zeichnet damit ein gutes Stück des zeitgenössischen Wanderbühnenlebens im Königreich Polen überhaupt. Ihre Nachrichten über das beginnende Theaterleben in Lodz enthalten viel aufschlußreiches Material über die Stadt, ihre wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Verhältnisse im behandelten Zeitraum. Die Arbeit kann deshalb einen größeren Leserkreis interessieren, als ihr Titel zunächst vermuten läßt. Sie schließt mit einem Namenregister und einem Bildanhang.

Brühl

Karl Hartmann

Polsko-radzieckie stosunki kulturalne 1918—1939. Dokumenty i materiały. [Polnisch-sowjetische kulturelle Beziehungen 1918—1939. Dokumente und Materialien.] Pod red. naukową Wiesława Balceraka, oprac. Wiesław Balcerak, Euzebiusz Basiński, Henryk Wisner przy współudziale Haliny Adamińskiej i Klementyny Pytlarczyki. (PAN Instytut Krajów Socjalistycznych.) Książka i Wiedza. Warschau 1977. XVI, 832 S.

Die Arbeit wurde von der Forschungsstelle für die Geschichte der polnisch-sowjetischen Beziehungen begonnen und vom Institut für Sozialistische Länder